

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straszburg, [1500 - 1502]

Das. V. Capitel saget von der mutter sant katherina wer sie sy
gewesen.vo[n] irem vrsprung and richtu[m]me vnd wie sie zu cristem
gloube[n] ist bekeret worden.

[urn:nbn:de:bsz:31-40575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40575)

¶ Das v Capitel

vil anderen grossen stetten Auch ward das römisch land von vil meisteren für die gross armenia geschezet vnd genant. Dar zu ward die klein armenia geschezet von de kriechen land bis zu dem berg der da ist schwarz montagna genant. von der kleynen armenia würt von vilen für war gesagt das sie sy das römisch land in dem da die stat Sebastes gelegen ist. Vnd also wöllen die selbigen das die klyn armenia stoß an die gross armenien in den orten der vorgemelten stat. vnd die selbige würt geschezet von etliche dz sie sy gewesen von dem rich costi des vatters sant katherina Vnd von der meynung würt gesehen zu syn der die legend hat geschriben von den vorgemelte. xl. marteren. Wan in dem anfang spricht er. das da by der statt Sebasten der kleynen armenie waren. xl. ritzer zu der zyt des künig licinii ic. In dem nun. so er die stat sebastē ist setzen in der clyne armenie/welche stat dan ligen ist in dem römische land da durch gibt er zu verston das/das römisch land sy ein teil von der kleynen armenien.

Das. v. Capitel saget von der mütter sant katherina wer sie sy gewesen. vō irem vrsprung and richtūme vnd wie sie zu cristen gloubē ist bekeret worden.



Er vorgemelt künig Coi

stus. da er war betrachtē wie das syn müt
ter gestorben were vnd er in irer stat regie
ret des vorgemeltē richs. vnd mercket das
es on lybs erben nit mocht in eynē wesen
bliben. **D**a ließ er durch einē botten als ein vnderteni
ger sunne/er forßen des vatters willen obe er sich solte
veranderē. vñ also mit rat vñ willē synes vatters wz
er ein tochter zu einer hussfrowē nemē genāt sabinella
die da was wast wiß vnd edel schon vñ lieplich. **A**lso
vyndt mā geschribē dz da der künig costus hab gehept
vermehelet ein tochter mit nāmē sabinella eynes gros
sen fürstē vs kriechē vñ s heidē lād/der da vō lehē we

Das v Capitel

gen des künigs von egypten/was vnder im haben vil
orte des selbigen lands.vnd von denen orten was die
statt alexandria.vnd die selbige stat gabe er zu einer
morgen gabe dem künig Costo zu syner tochter.vf wel
cher hüßfrowen der künig costus gewanne ein eynige
tochter/dz ist sant.ka. Dissetochter sant.ka.nach läge
absögen das da geschach vast erlich nach küniglicher
gewonheit da sie nun.vi.iar alt was worden. Da syn
ge sie an mit solichen grossen züchtrigen geberden sich
zu erzögen/was schönen wysen vnd edlen iungen to/
chter vf ir zükünfftliche wolt verdē/über die gewon/
heit solichs alters.das sich alle mensche die sie möchre
sehen dar abe großlich woren verwunderē Vñ dz wa/
ren yr eltern mit freünde sehen.vnd ir müter gebote sie
zu vnder wysen genüsamglich in der kunst des sy/
den wercks Vnd die ding/alle/was das luncckfrölin
vf behädikeit irer vernüfft bald vñ schnelle lerne also
dz sie in kurtzer zyt ein edele meisterin wart in der sel/
bigen kunst So nun yr vatter vermercket solich gro
se volheit vnd klarheit der verstantnüß in syner toch
ter.vnd do zu so er sie vast großlich was liebhabē.vñ
ouch so er andere kynder nit was habē dā sie.do mit
begert er wie das sie were schynē in künsten i aller ge
nugsamkeit in sunderheit in den fryen künsten also
gebor er zu ym zu künmen doctores der tryen teilen der
philosophien. Das ist der wol reden den.der natür/
lichen vnd syrtlichen künst.vnd die selbigen meister
was er flislichen bitten für syne tochter.vñ sie ynen be
uelhen vnder dē künigliche pallas mit iren mit iunck

Von der mütter sant. ka. XIII

frowen vnd watterin genugsamlich vnder wysen in den vorgemelte künsten Als nun sant. kat. was eyner hohe brenneder vernünfft alle ding die ir vō den meistern für vordē gebē die was sie mit lichter verstēniß bald begriffen vnd vesteglich behaltē. vnd doch was sie sich teglich in flislichem studiere üben/ dar üß ist es an dem letste wol schinbar wordē. welcherley künste wißheit vñ verstēniß sie ist gewesen Als sie nun mit sollicher nutzbarlicher übung vnd lieplichē wandel ire kynliche tag da heim hette vārgangē. vnd die wil sie auch was lerrlich vnd eynes güten zū versehens zū allen güte dingē die durchluchtrige schöne iunfrow. ka. des halber ward sie ein meisterin in allen teilen vnd künste der weltliche philosophyen. dar zū was sie auch gezieret mit also wūderbarlicher schonheit vñ gestalt das man nit meyner das in der gantzen welt ires gleichen mocht fündē werden Dar nach als der künig costus erfrouwet wordē was großlich von der kunst vñ wißheit siner tochter. da was er sterben noch ein iunger man. voll gnaden vñ gunst der mēschen Als nun der künig costus gestorben was da begab es sich nach etlicher zyt/ das die künigin sant. ka. muter/ was künē zū dem berg schwarz montagnā genant/ by welchem berg/ vnder den anderē ein einsydler was wonen der war ein man von grosser heilikeit von erliche priß vñ lümdē/ vō heylsamer lere. mit dem namen Ananyas genant vnd für war wol ward er also genēmet / wan ananias ist also vil gesprochen/ als ein gab der göttlichen gnaden/ oder ein andechtrige vffnēnung des her

S

¶ Das VI Capitel

ren wann durch inen hat enpfangē die gab der gnaden
des rechten gloubes sant. ka. vnd yr mütter. vmb wel
cher gnade willen sind sie angemen gemacher worden
dem herrē. fürnemlich sant. ka. die da dem herrē cristo
ist vermaheler vordē **S**iffer ananias der heilig man
als er war sehen das die künigin sabinella / das wort
gottes was hören mit ernst vnd angstbarkeit / **W**ie
wol sie noch was ein heydin. da fieng er an den cristen
glouben also hitzenglich vñ hefftiglich zū predigē. dz
er sie ganzlich zū dem glouben was bekeren vnd vñ
der wisen von den artickeln des gloubens / **V**nd dar
nach was er sie töffen. vnd dar nach gewan sie nit vñ
billich gegen im sollichē gunst vnd an dacht / das sie
alle ding nach vñmüglichkeit wölre thun vñ lassen mit
sinem rat was sie. **N**un aber den selbigen man irer to/
chter sant. ka. dick vnd vil vorhaltē. vnd ir flüßlichen
raten angeben wie das sie solten criste werdē als dan
sie wer worden **V**nd sollichs was sant. ka. ganz wit
verwerffen. vnd als ein heydin was sie wider dē criste
glouben herriglich arguierē vñ mit naturliche schloß
reden dar wider probieren. vnd den selbigē argument
ten mocht yr mütter nit wider sprechē da mit so mocht
sie yr tochter wider iren willen nit bringen noch führen
zū dem vorgemelten eynsideln.

Das. VI. Ca. sager von der sach
vñ wiß. wie sant. ka. ist zū criste gloubē bekeret wordē.
vñ vō dē materliche fingerlin. mit dē sie lyblich dē he
ren cristo ist verträwet. vñ an der sel. erlūchtet worden